

CONCLUSIO

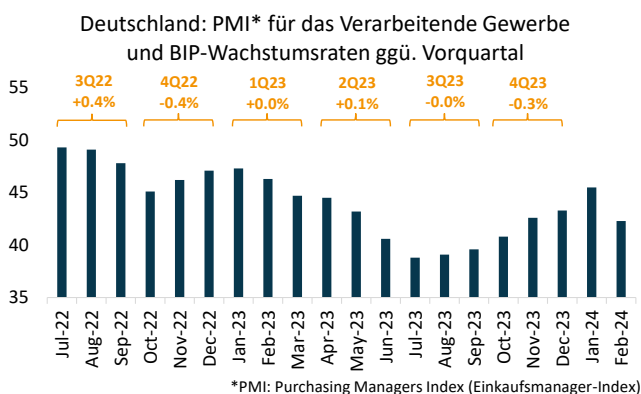
Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

Aktien: In der Mondumlaufbahn

„KI“ ist fein, aber die Zukunft gehört „MM“. Nach der Begeisterung über die Künstliche Intelligenz ist nun ein Hype um Mondmissionen entfacht. Nur 26 Stunden, nachdem das KI-Unternehmen Nvidia mit seinen Quartalszahlen die Aktienbörsen in den Orbit geschickt hatte, hieß es aus Houston: „Mission geglückt, Nova-C gelandet“. Man spricht von der ersten erfolgreichen kommerziellen Mondlandung. Welche Himmelfahrtsmissionen und welche verglühten Hoffnungen haben die Anleger in dieser Woche sonst noch beschäftigt?

Beginnen will ich in **Deutschland**, wo man nicht auf dem Mond landen, sondern lediglich die Volkswirtschaft auf die Abschussrampe verfrachten will. Von politischer Seite gleichen die Bemühungen diesbezüglich aber eher dem Versuch, einer Ameise den Hochsprung beizubringen. Ein wichtiger Konjunkturindikator lieferte in dieser Woche eine erneute Enttäuschung. Der **Einkaufsmanager-Index** für das Verarbeitende Gewerbe (Purchasing Managers Index, PMI) verbuchte nach sechs Anstiegen in Folge im Februar einen ebenso unerwarteten wie kräftigen Rückschlag von 45,5 auf 42,3 Punkte.

Deutschlands Wachstumshoffnungen verglühen



Quelle: Bloomberg, antea

PMI-Werte unterhalb von fünfzig signalisieren eine rückläufige Wirtschaftsaktivität. Der PMI für das Verarbeitende Gewerbe befindet sich bereits seit Juli 2022 in diesem kontraktiven Bereich. Und tatsächlich ist das Bruttoinlandsprodukt in diesem Zeitraum preisbereinigt um 0,2 Prozent geschrumpft. Immerhin konnte der **Ifo-Index** ein kleines Plus verbuchen. Bei aktuell 85,5 Punkten steht dieser allerdings deutlich niedriger als im Juli 2022, und ich habe ja gerade beschrieben, wie sich die Wirtschaft in den nachfolgenden sechs Quartalen entwickelt hat.

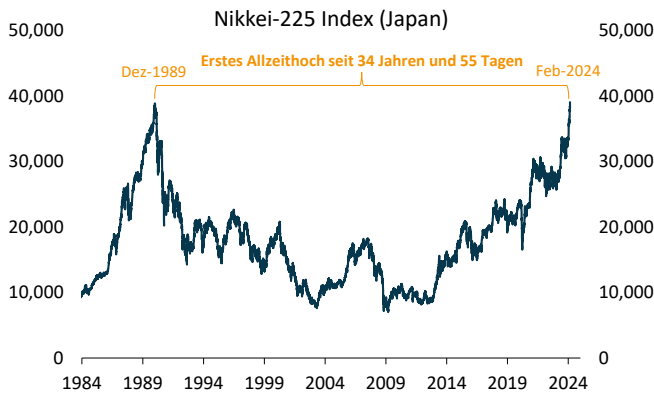
Die **Bundesregierung** veranschlagt in ihrem am Mittwoch veröffentlichten **Jahreswirtschaftsbericht** für das Jahr 2024 ein BIP-Wachstum von 0,2 Prozent. Wie realistisch ist diese Prognose? Eine Beispielrechnung: Für das erste Quartal 2024 erwartet die Bundesbank einen weiteren BIP-Rückgang. Wenn man für das erste Quartal ein Minus von 0,1 Prozent ansetzt, könnte ein Jahreswachstum von 0,2 Prozent mit Ach und Krach dann erreicht werden, wenn das BIP in den folgenden Quartalen um 0,1 Prozent, 0,4 Prozent und 0,8 Prozent (jeweils im Vergleich zum Vorquartal) zulegt. Dies impliziert einen dynamischen Konjunkturaufschwung im zweiten Halbjahr. Anzeichen hierfür gibt es derzeit jedoch wenige bis gar keine. Deutschland kann froh sein, wenn in 2024 überhaupt noch ein Plus erwirtschaftet werden kann. Vielleicht würde ja eine über ein Sondervermögen finanzierte, KI-gesteuerte Mondmission die Wachstumskräfte entfachen.

Ungeachtet der heimischen konjunkturellen Malaise kletterte der Deutsche Aktienmarktindex **DAX** in dieser Woche abermals auf ein neues Allzeithoch. Der DAX erfreute sich dabei bester Gesellschaft. Auch der französische CAC-40, der STOXX Europe 600, etliche amerikanische Indizes und sogar der japanische **Nikkei-225** markierten neue



Höchststände. Für den japanischen Aktienmarkt war dies das erste Kursmaximum seit über 34 Jahren. Ein Schelm, der vermutet, Auslöser für die jüngste Nikkei-Kursrallye sei die erste erfolgreiche Mondlandung Japans vor vier Wochen gewesen.

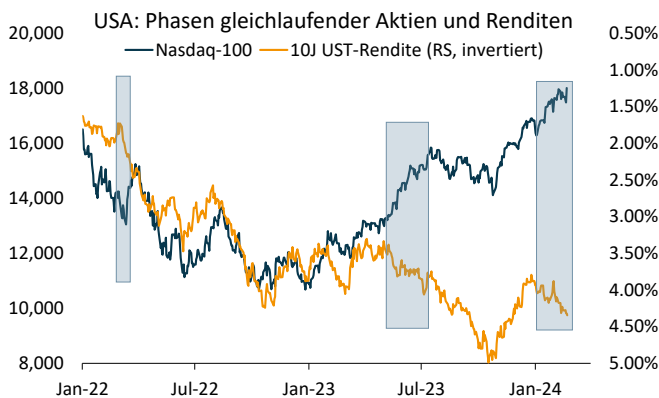
Zwischen den Nikkei-Hochs liegt eine Generation



Quelle: Bloomberg, antea

Bemerkenswert ist die jüngste Rekordjagd an den internationalen Aktienmärkten vor allem deshalb, weil sie vor dem Hintergrund abnehmender Leitzinssenkungserwartungen und damit **steigender Kapitalmarktrenditen** erfolgte. Die folgende Grafik verdeutlicht, dass ein Gleichlauf zwischen Renditen (orange, invertiert dargestellt) und Aktienkursen (blau, Nasdaq-100) in den vergangenen zwei Jahren eher die Ausnahme denn die Regel darstellte.

Steigende Aktienkurse trotz steigender Renditen



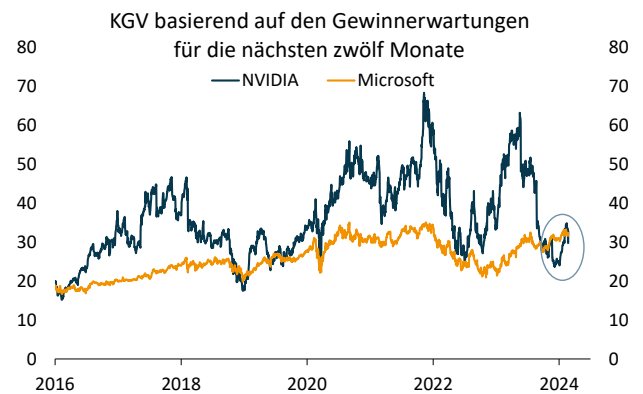
Quelle: Bloomberg, antea

Die **Fed** und die **EZB** veröffentlichten in dieser Woche die Protokolle ihrer jeweils letzten Notenbanksetzung. Beide Zentralbanken gaben darin deutliche Hinweise, wonach die ersten **Zinssenkungen** wohl

nicht so früh kommen würden, wie es viele Anleger noch vor wenigen Wochen gehofft haben. Zinssenkungen im März gelten mittlerweile als nahezu ausgeschlossen. Am wahrscheinlichsten wird ein erster Zinsschritt nun jeweils im Juni gesehen.

Treibende Kraft hinter der Kursrallye an den Aktienmärkten in dieser Woche waren die Quartalszahlen von **Nvidia**. Dessen 15-prozentiges Kursplus am Donnerstag erhöhte die Marktkapitalisierung des Unternehmens an nur einem einzigen Tag um 277 Mrd. US-Dollar – ein Weltrekord. Diese Zahl entspricht fast der Entfernung zwischen Erde und Mars in Metern. Da bei Nvidia die Gewinne schneller steigen als der Kurs, wird das Unternehmen an der Börse derzeit nicht teurer bewertet als beispielsweise Microsoft. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) steht für beide Unternehmen bei knapp 33.

Marktbewertung: Nvidia gleichauf mit Microsoft



Quelle: Bloomberg, antea

Conclusio: Weder die schwache deutsche Konjunktur noch gedämpfte Leitzinssenkungserwartungen können die Aktienmarktrallye derzeit stoppen. Sowohl der DAX als auch der S&P 500 notieren aktuell oberhalb der durchschnittlichen Jahresendprognosen der Analysten. Befürchtungen einer kurzfristigen Kurskorrektur sind berechtigt. Einerseits ist fraglich, was eine solche Korrektur auslösen könnte. Andererseits braucht es viel Kreativität, um eine Fortsetzung der Kursrallye begründen zu können. Möglicherweise drehen die Aktienmärkte jetzt erstmal einige Runden um den Mond, bevor sie sich entscheiden, ob sie zur Erde zurückkehren oder aber in Richtung Mars aufbrechen wollen.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

